

Wissenschaftliches Arbeiten und generative KI

Generative Modelle wie ChatGPT, Copilot oder DeepL bieten zeitgemäße Unterstützung für viele praktische Anwendungen. Der sachgemäße Einsatz dieser Werkzeuge wird als relevante Kompetenz für effizientes Arbeiten betrachtet und ist nicht verboten.

Grundprinzipien:

1. Wissenschaftliche Integrität:

Die an der Hochschule Tätigen und damit auch Studierende sind verpflichtet, für die Qualität ihrer Arbeit einzustehen und wissenschaftliche Prinzipien einzuhalten. Dies ist insbesondere bei Abgabe einer Selbständigkeitserklärung von Bedeutung.

2. Transparenz und Nachvollziehbarkeit:

Forschungsprozesse und Erkenntnisse müssen transparent sein, damit Dritte die Ergebnisse nachvollziehen können. Bei Einsatz generativer Modelle ist besondere Sorgfalt geboten. Anwender sollten transparent machen, in welchem Maße und zu welchen Teilen generative Modelle genutzt wurden.

3. Verantwortung

Trotz des Einsatzes generativer Modelle verbleibt die volle Verantwortung für Inhalt und Form wissenschaftlicher Werke bei den angegebenen Autorinnen und Autoren. Diese sind verpflichtet, wissenschaftliche Standards einzuhalten und geistiges Eigentum zu respektieren. Der Missbrauch generativer KI kann zu wissenschaftlichem Fehlverhalten wie Plagiaten führen und muss vermieden werden.

4. Zitate und Plagiatvermeidung

Von generativer Software vorgeschlagene Zitate müssen überprüft und deutlich markiert werden. Falschzitate oder andere Verstöße gegen die wissenschaftliche Praxis haben ernste Konsequenzen und können im schlimmsten Fall zur Bewertung "nicht bestanden" führen. Die Verantwortlichkeit liegt bei den Autorinnen und Autoren.

Dieser Text basiert u.a. auf einer internen Information der Fakultät 04 der Hochschule München für Studierende, die ihre Abschlussarbeit erstellen, sowie der „Stellungnahme des Präsidiums der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) zum Einfluss generativer Modelle für die Text- und Bilderstellung auf die Wissenschaften und das Förderhandeln der DFG.“ Den Kolleginnen und Kollegen danken wir für die Grundlagenarbeit.

Das entstandene Dokument wurde mit dem Tool Copilot (Microsoft Edge) sowie ChatGPT (GPT 4 Turbo, ai.lab.hm.edu) redaktionell überarbeitet und strukturiert (und danach wieder korrigiert). Es wurde an der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen der Hochschule München einem Review unterzogen und am 10. April 2024 vom Fakultätsrat zur Veröffentlichung freigegeben.